

Geschichtsunterricht de luxe

In den Tagen der fünfundzwanzigsten Jährung der deutschen Wiedervereinigung ist es sicherlich angemessen, innezuhalten und sich die Errungenschaften und Wege der deutschen Nation sowie seiner Menschen vor Augen zu führen. Deutschland, eine Nation, die ihr Dasein über viele Jahrhunderte als zerfasertes Etwas unzähliger Königreiche und Fürstentümer gefristet hat, die anders als die anderen großen europäischen Nationen Frankreich und England keine alles überragende zentrale Metropole ihr Eigen nennen kann, die ob ihrer wechselvollen und schattenreichen Geschichte ein derart eingeschüchtertes und bescheidenes Nationalbewusstsein besitzt, was so manchen ausländischen Beobachter verduzt sein lässt. Doch im Gegenzug glänzte Deutschland, das nicht grundlos als Land der Dichter und Denker bezeichnet wird, in der Vergangenheit dank so vieler erinnerungswürdiger Menschen, Entdeckungen, Erfindungen und Leistungen, dass es an der Zeit ist, diese beim Namen zu nennen und sich ihnen eingehend zu widmen.

Neil MacGregor arbeitet hauptberuflich als Direktor des British Museum in London, zumindest fungiert er noch bis Ende dieses Jahres als solcher. Als sein designierter Nachfolger ist übrigens ein Deutscher vorgesehen. MacGregor hat sich in den vergangenen Jahren auch als Autor unkonventioneller Geschichtsbücher einen Namen gemacht, sein wohl bekanntestes Werk bis dato ist "Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten", in dem er spannende Aspekte der Weltgeschichte basierend auf 100 Objekten aus seinem British Museum zum Besten gibt. Eine ähnliche Vorgehensweise hat er auch für sein neuestes Werk gewählt: "Deutschland - Erinnerungen einer Nation". In 30 Kapiteln reist er durch mehr als ein Jahrtausend deutscher Geschichte, fußt seine Erzählungen auf verschiedene Objekte wie Gutenbergs Buchdruckmaschine, die Kaiserkrone Karls des Großen, die Grimm'schen Märchen oder deutsche Würste und Biere. Davon ausgehend erforscht er die deutsche Seele und das Wesen einer Nation, die sich in keiner Weise mit seinen Nachbarn vergleichen lässt.

Zeitgleich zur deutschen Übersetzung seines Werks im C.H.Beck Verlag hat der Hörverlag ein 11 CDs umfassendes Hörbuch herausgebracht. Die über 14 Stunden dauernde Vertonung ist als sogenanntes Feature angelegt, sprich eine Audio-Dokumentation, in der neben dem Vortrag der Inhalte durch Burghart Klaußner zahlreiche Originalton-Einspielungen und von anderen Sprechern vorgetragene Aussagen anerkannter Wissenschaftler ein rundes Ganzes bilden. Aufgelockert wird das Feature durch gelungene Zusammenschnitte von Maschinengewehrsalven, Jubelschreien im Fußballstadion oder Trommelwirbeln, in die ihrerseits wieder O-Töne eingebettet werden, die den Hörer innehalten lassen, sei es Willy Brandts "Wir müssen mehr Demokratie wagen" oder Walter Ulbrichts dümmlich wirkendes "Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten". Die vorliegende Komposition des Hessischen Rundfunks setzt Maßstäbe für Hördokumentationen, da sie gleichermaßen kurzweilig wie auch informativ ist.

Anders als viele Historiker vermeidet MacGregor mit seinem Ansatz die oftmals langatmig wirkende chronologische Nacherzählung von Geschichte, statt dessen nimmt er sich in jedem Kapitel ein explizites Thema vor, während dessen er beliebig auf der Zeitachse nach vorne wie nach hinten schwenkt, gerade wie er es für seine beabsichtigte Darstellung benötigt. Dies erlaubt ihm eine äußerst umfassende und stets auf den Punkt kommende Erzählung der relevanten Sachverhalte, ohne dabei abwarten zu müssen, dass die Zeitählung entsprechend vorangeschritten ist. Darüber hinaus bietet sich dem reflektierten Deutschen mit der Geschichtsdarstellung durch einen Briten die seltene Möglichkeit, die eigene Vergangenheit aus externer Brille begutachtet und bewertet zu wissen. Zusammen mit Christopher Clark gehört MacGregor sicherlich zu den bewandertsten und eloquentesten ausländischen Deutschland-Kennern.

"Deutschland - Erinnerungen einer Nation" ist ein Muss für den an deutscher Geschichte interessierten Zeitgenossen, der die endlosen Rauf-und Runter-Erzählungen von Jahreszahlen zu Genüge kennt und vorerst satt hat. MacGregors Herangehensweise wohnt etwas Revolutionäres inne und resultiert in Geschichtsunterricht, wie er spannender und kurzweiliger kaum sein könnte. Bleibt zu hoffen, dass MacGregor nach dem Ende seiner Tätigkeit als Direktor am British Museum in den Unruhestand eintritt, um für die Nachwelt noch die eine oder andere unkonventionelle Publikation zu produzieren. Der Geschichtsunterricht mit Neil MacGregor hat gewaltiges Potential, so dass Geschichte demnächst als

unerwünschtes Fach ausgedient haben und vielleicht sogar von vielen Schülern und Erwachsenen als persönlicher Favorit genannt werden könnte.

Christoph Mahnel 12.10.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info